



Info-Mail der Apothekerkammer Bremen

**An alle
Apotheken
im Land Bremen**

Bremen, den 2. Mai 2022

INFO-Mail 2022 Nr. 17

1) ZAVA-Rezepte im Notdienst

Von verschiedenen Apotheker:innen liegen uns inzwischen Rückmeldungen vor, dass ihnen digitale Rezepte der Zava-App über Zolpidem im Notdienst zugeleitet wurden. Vorab wurde telefonisch abgefragt, ob das Arzneimittel (Zolpidem 10 mg, 10 Stück) vorrätig sei und die elektronische Zusendung angekündigt.

Das Problem dabei: Manche Apotheker:innen meinen, es könnte sich unter Umständen um ein systematisches Vorgehen handeln, um die Arzneimittel missbräuchlich zu erwerben. Manche Kunden machen auch kein Geheimnis daraus, das Arzneimittel alle 2 Tage über Zava verordnet zu bekommen. Wir verweisen auf den Bericht von Apotheke adhoc vom 11. April 2022 (<https://www.apotheke-adhoc.de/nachrichten/detail/apothekenpraxis/notdienst-falsche-zava-anrufe-nerven-apothekerinnen/>).

Grundsätzlich sind folgende Aspekte zu beachten:

- 1) Bei den Rezepten muss es sich um ein ordnungsgemäß ausgestelltes digitales Rezept handeln.
- 2) Bestehen Bedenken pharmazeutischer oder anderer Art, kann die Abgabe verweigert werden. Die bestehenden Bedenken können ggf. durch Arztrücksprache verifiziert werden. Dabei sind die datenschutzrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Arztrücksprache zu beachten, so dass die thematischen Inhalte der Rücksprache den Angaben auf der Verordnung betreffen und im Rahmen der Arztkompetenzen liegen muss.
- 3) Die Abgabe kann nur bei begründeten Bedenken verweigert werden.
- 4) Sollte es durch die Verweigerung der Abgabe zur Nötigung durch die einlösende Person kommen, empfehlen wir, die Polizei zu informieren.

Wir stehen dahingehend auch in Kontakt mit der KRIPO und mit Zava und werden Sie über die weiteren Entwicklungen informieren.

2) **Aufruf: Spenden für Krankenhäuser in Charkiw und Ivano-Frankivsk**

Wir bitten um Geldspenden für dringend benötigte Arzneimittel

Im Kinderkrankenhaus im ukrainischen Ivano-Frankivsk herrscht Notstand. Es fehlt an Arzneimitteln, um die kleinen Patient:innen zu versorgen. Letzte Woche erreichte die Bremer Apothekerkammer über die Deutsch-Polnische Gesellschaft ein Hilferuf aus dem Kriegsgebiet per E-Mail.

Auch ein Krankenhaus in Charkiw benötigt dringend Arzneimittel wie Antibiotika, Analgetika, Lokal-Anästhetika und Glucocorticoide. Wir stehen in Kontakt mit der Hilfsorganisation Apotheker ohne Grenzen, die bereits mit der Beschaffung von den benötigten Arzneimitteln begonnen hat. Aufgrund der zurückgehenden Spendeneingänge bei gleichbleibender bis zunehmender Frequenz von Anfragen, kann AoG nicht allen Hilfsgesuchen nachkommen. Sie priorisieren daher zur Zeit Anfragen mit bereits etablierten Partnern oder Anfragen, deren Finanzierung anderweitig gewährleistet wird. Daher möchte die Apothekerkammer Bremen gerne für diese beiden Krankenhäuser die Finanzierung durch Spenden bewerkstelligen.

Die Situation in den Kinderkrankenhäusern ist ernst. Es mangelt an allem – auch im Kinderkrankenhaus „Regional Children's Clinical Hospital of Ivano - Frankivsk, in dem insbesondere Antiepileptika benötigt werden. Von dort kam letzte Woche eine konkrete Liste, welche Medikamente vordringlich benötigt werden. Die Kammer selbst hilft im Rahmen des Spendenaufrufs mit 1000,00 Euro.

Wer helfen möchte, den bittet die Kammer so schnell es geht, wie folgt zu spenden:

Apotheker ohne Grenzen

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN: DE 88 3006 0601 0005 0775 91

BIC: DAAEDEDXXX

Betreff „Ukraine-Hilfe AK Bremen“

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Mit freundlichen Grüßen,

APOTHEKERKAMMER BREMEN

Dr. Isabel Justus



Foto: DMYTRIY MINISHEV (BADAHOS) - stockadobe.com